

„ERFOLG IST KEIN ZUFALL“

DIE TIPPS DER EXAMENSBESTEN!

VON ERFOLGREICHEN JURIST*INNEN PROFITIEREN – LIFE&LAW MÖCHTE WISSEN, WIE SICH EXAMENSKANDIDATINNEN UND KANDIDATEN AUF DAS EXAMEN VORBEREITET HABEN. WIR HABEN DAZU MIT **FLORIAN ZAUNER** GESPROCHEN, DER IN DER BAYERISCHEN ERSTEN JURISTISCHEN PRÜFUNG (TERMIN 2025/I) EIN GESAMTERGEBNIS VON 14,93 PUNKTEN ERZIELEN KONNTE. DIE ERFOLGSTIPPS DES HEMMER KURSTEILNEHMERS AUS ERLANGEN HABEN WIR IM INTERVIEW.

Life&LAW: Wie kam es dazu, dass Sie sich für ein Jurastudium entschieden haben?

Florian Zauner: Ich bin eher zufällig ins Jurastudium gerutscht. Zwar hatte ich mich schon während der Berufsorientierungsphase in der Oberstufe mit dem Jurastudium auseinandergesetzt, zu dem Zeitpunkt war ich aber noch keinesfalls sicher, ob Jura das Richtige für mich wäre. Vielmehr war ich nach meinem Abitur 2020 zunächst völlig planlos, in welche Richtung es für mich gehen sollte. Meine ursprünglichen Pläne für ein Gap Year waren wegen Corona ins Wasser gefallen, und so startete ich in ein naturwissenschaftliches Orientierungsstudium. Gleichwohl besuchte ich in diesem ersten Semester auch einige Jura-Vorlesungen und stellte schnell fest, dass hier mein eigentliches Interesse liegt. Zum nächsten Semester wechselte ich ins Jurastudium.



FLORIAN ZAUNER





„Nicht nur die fachliche Kompetenz der Dozentinnen und Dozenten, sondern auch der Humor und der Unterrichtsstil haben mich überzeugt.“



Was hat Sie dazu bewogen, den hemmer-Kurs zu wählen?

Die meisten meiner älteren Freunde aus dem Jurastudium waren ihrerseits bei hemmer und haben mir den Kurs empfohlen, sodass die Wahl für mich schon vorgezeichnet schien. Nichtsdestotrotz war ich sowohl bei hemmer, Alpmann als auch im UniRep probehören, um mir eine eigene Meinung bilden zu können. Denn für mich waren weniger die Unterlagen ausschlaggebend als vielmehr die Persönlichkeiten, mit denen ich es ein Jahr lang zu tun haben würde. Bei hemmer fühlte ich mich dann direkt gut aufgehoben. Nicht nur die fachliche Kompetenz der Dozentinnen und Dozenten, sondern auch der Humor und der Unterrichtsstil haben mich überzeugt. Ich wusste, dass ein anspruchsvolles Jahr der Examensvorbereitung vor mir lag, aber auch, dass mir mit diesem Team der Spaß an Jura nicht vergehen würde. Hierbei handelt es sich um meine ganz persönliche Wahrnehmung. Ich würde jedem empfehlen, nicht nur auf den Rat anderer zu hören, sondern sich selbst beim Probehören ein Bild von den Unterrichtenden zu machen.

Inwiefern konnten Sie von Ihrer Teilnahme am hemmer-Kurs profitieren?

Riesiger Pluspunkt bei hemmer ist selbstverständlich die jahrelange Erfahrung, die die Dozentinnen und Dozenten mitbringen, die sich aber auch in den Lernunterlagen widerspiegelt. Damit hat mir das Gesamtkonzept hemmer in der aufwühlenden Zeit der Examensvorbereitung etwas beruhigende Sicherheit gegeben. Ich hatte Vertrauen, dass ich ausreichend und möglichst vollständig auf das Examen vorbereitet bin, wenn ich nur diesen Kurs – mit dem vor mir schon tausende Studenten erfolgreich gefahren sind – vollständig besuche und nachbereite. In diesem Vertrauen beschränkte ich mich während der Vorbereitung größtenteils auf die hemmer-Unterlagen. Nur selten schlug ich etwas zur Vertiefung noch in einem Kommentar nach. Auch vom Klausurenkurs konnte ich profitieren.

Im Durchschnitt empfand ich die Klausuren bei hemmer als schwerer als Originalexamensklausuren. Teilweise hat das gefrustet, wenn nach Monaten der Vorbereitung doch wieder eine nicht bestandene Klausur mit einem niederschmetternden Votum zurückkam. Dieses Training auf erhöhtem Niveau hat aber sicher auch dazu beigetragen, dass ich im Examen einen deutlich höheren Schnitt erzielen konnte als in den Probeklausuren.

Behalten Sie die Repetitoriumszeit in guter Erinnerung?

Definitiv! Die vierstündigen Kurseinheiten waren zwar anstrengend, es verging aber kaum eine Einheit, in der ich nicht mehrfach schmunzelnd vor dem PC saß – etwa, wenn man seit Stunden in das Immobiliarsachenrecht vertieft ist und Michi plötzlich anfängt, „Ohne Dich“ von Münchener Freiheit zu grölen und einen Beziehungstypentest anhand von Hypothek und Grundschuld vornimmt.

Auch die zahlreichen Aha-Momente, wenn ein Problem aus einer ganz anderen Perspektive als im Studium erklärt wurde und man das Gefühl hatte, Jura erstmalig richtig zu verstehen, haben dazu beigetragen, dass ich die Kurseinheiten größtenteils als kurzweilig wahrnahm.

Sie haben den Kurs online besucht. Warum das?

Zu Beginn habe ich den Kurs in Präsenz besucht. Nach etwa einem Monat musste ich jedoch an einem Termin notgedrungen online teilnehmen. Dabei merkte ich, dass ich dem Kurs von zuhause ebenso konzentriert folgen konnte wie vor Ort, sodass ich in der Folge das Repetitorium verbunden mit dem Komfort meines Schlafzimmers besuchte. Meist nahm ich dann die Rolle des stillen Genießers ein, etwaige Fragen stellte ich aber ohne Not per Chat oder Mikrofon. Insofern entstand mir durch die Online-Teilnahme kein Verlust. Das hemmer-Feeling blieb mir ebenso erhalten – denn Michi hat die besondere Fähigkeit, über Zoom ohne Emotionsverlust in dein Wohn-

#hemmerexamenstipp

MEHR TIPPS ZUR ERFOLGREICHEN
EXAMENSVOBEREITUNG
AUF INSTAGRAM UND FACEBOOK
@BYHEMMER

zimmer zu treten. Ich habe mich zuhause vor meinem Bildschirm sitzend ganz persönlich von Michi angeschrien gefühlt, als säße ich im Kursraum in der ersten Reihe. Wer das erlebt hat, weiß, wovon ich spreche.

Gleichwohl sollte sich jeder, der online am Kurs teilnehmen will, kritisch hinterfragen, ob er wirklich ebenso aufmerksam bei der Sache ist – leider gibt es zuhause hin und wieder Dinge, die im Moment spannender scheinen als die x-te Theorie zur Anfechtung einer Nebenbestimmung. Diese Störfaktoren bestehen bei Teilnahme vor Ort nicht.

Wie haben Sie neben dem hemmer-Kurs Ihre Zeit eingeteilt, hatten Sie einen festen Lernplan?

Nachdem uns in den ersten Kurseinheiten mehrfach eingetrichtert wurde, wie wichtig das Wiederholen ist, habe ich mir unmittelbar in der ersten Woche ein Karteikartensystem nach Vorbild der hemmer-Wiederholungsmappe erstellt. Während des Studiums arbeitete ich noch mit Lehrbüchern und eigenen Zusammenfassungen, jetzt sahen meine Lerntage etwas anders aus. Vormittags besuchte ich den Kurs (meistens online). Unmittelbar danach machte ich einen Spaziergang und ließ die wichtigsten Inhalte Revue passieren – die erste Wiederholungseinheit. Die Nachbereitung erfolgte stets erst am darauffolgenden Tag, damit sich der Stoff bereits etwas setzen konnte: Ich gliederte den Fall noch einmal und rekapitulierte die wichtigen Problemkreise. Danach arbeitete ich die Lösung durch und schlug gegebenenfalls einzelne Fragen in einem Kommentar nach. Das kam aber nicht allzu häufig vor; grundsätzlich beschränkte ich mich auf die hemmer-Unterlagen. Anschließend ergänzte ich meine Zusammenfassungen aus den letzten Jahren und erstellte Karteikarten. Viele schwören auf Anki, ich bevorzugte das analoge System; denn so brauchte ich bei der Wiederholung nicht vor dem PC zu sitzen, sondern konnte sie an der frischen Luft während eines Spaziergangs erledigen. Je mehr Karteikarten sich ansammelten, desto länger wurden die Runden, sodass ich irgendwann auf tägliche Spaziergänge von bis zu zwei Stunden kam. Diese Wiederholungsspaziergänge kann ich wärmstens weiterempfehlen!

Wie viele Klausuren haben Sie während der Vorbereitung geschrieben?

Ich habe unmittelbar in der ersten Rep-Woche mit dem Klausurenschreiben angefangen, so dass ich über das eine Jahr Rep auf ca. 50 Klausuren kam. Dabei habe ich von Anfang an versucht, diese „scharf“ zu schreiben. Natürlich gab es immer wieder Klausuren, in denen ich nicht so recht weiterwusste – aber gerade die Fähigkeit, mit unbekanntem Problemen umzugehen, ist eine besonders wertvolle und fürs Examen essenzielle, die es vor der ersten Examensklausur zu erlernen gilt. Wenn ich aber merkte, dass es ohne die Grundzüge nachzusehen keinen Sinn haben würde, die Klausur zu schreiben, habe ich mir ebendiese Grundzüge im Vorhinein angeschaut. In dem Fall galt für mich: lieber die Klausur mit Hilfsmitteln schreiben, als sie gar nicht zu schreiben – denn auch das bringt Übung und hilft, Routine aufzubauen. Zusätzlich habe ich an dem von der Uni angebotenen Probeexamen teilgenommen. Das würde ich jedem ans Herz legen – sechs Klausuren in eineinhalb Wochen zu schreiben ist eine außergewöhnliche Belastungssituation, die es sich lohnt, schon vor dem Ernstfall einmal geprobt zu haben.

Sie haben sich also nur ein Jahr auf das Examen vorbereitet?

Ich bin nach einem Jahr Vorbereitung mit hemmer unmittelbar ins Examen gegangen, korrekt. Für mich persönlich war das die richtige Entscheidung. Weil ich aus dem Grundstudium schon einen soliden Wissensgrundstock mitbrachte, konnte ich es mir leisten, in manchen Rechtsgebieten eher auf halber Flamme mitzulernen, um dafür aber in den Rechtsgebieten, in denen ich Nachholbedarf hatte, Vollgas zu geben. Aufgrund des kleinen, aber feinen Fortschritts, den ich Tag für Tag machte, aber auch mit der sich einstellenden Einsicht, dass das Ziel, alles Examensrelevante zu können, ein nicht erreichbares Irrlicht ist, meldete ich mich für das Examen an – freilich stets mit der Möglichkeit des Zweitversuchs im Hinterkopf. Ein weiterer Abwägungsgesichtspunkt war der Kampf gegen das Vergessen, der während dieser langen Zeit jeden Tag zu führen ist und mich ehrlicherweise von einem zusätzlichen halben Jahr der Vorbereitung abschreckte. Selbstverständlich gibt es aber auf die Frage, was die optimale Dauer der



TIPPS ZUR EXAMENSVORBEREITUNG

VON FLORIAN ZAUNER:

Examensvorbereitung ist, nicht die eine richtige Antwort. Sie ist vielmehr abhängig von den individuellen Umständen eines jeden Einzelnen.

Wie übersteht man die Zeit der Examensvorbereitung, ohne am Schluss völlig ausgelaugt zu sein?

Pausen sind essenziell – nicht nur damit sich das Gelernte setzen kann, sondern auch für die eigene Gesundheit. Bei mir war Sonntag fester Pausentag. Zugegebenermaßen kam es hin und wieder vor, dass ich doch auch sonntags ein paar Stunden gelernt habe, ich nahm mir aber vor, das nicht zur Regel werden zu lassen. Zusätzlich plante ich auch an Lerntagen bewusst Pausen ein. Wer denkt, er könne acht Stunden am Stück produktiv sein, der belügt sich selbst. Ich beispielsweise bin gerne mittags ins Fitnessstudio gegangen, um mich auch körperlich mal so richtig auszupowern. Abends spielte ich zum Herunterkommen Akkordeon – ein Hobby, das mich schon von Kindesbeinen an begleitet. Bleibt also euren Hobbies treu, trifft euch weiterhin mit Freunden und seht die Kursferien wirklich als Ferien.

Ich habe selbst gemerkt, welche negativen Effekte es hat, wenn man versucht, über seine Kräfte hinaus zu lernen. Die letzten zwei Monate vor dem Examen hatte ich das Gefühl, ich hätte noch unendlich viel zu tun. Meine Lerntage wurden länger, der sportliche Ausgleich kam immer seltener. Das war ein riesiger Fehler. Meine Schlafqualität verschlechterte sich, ich war früh müde, effektives Lernen war kaum mehr möglich. Daher meine dringende Bitte: Vernachlässigt nicht den Ausgleich neben dem Studium, es lohnt sich nicht! Gerade kurz vor dem Examen wird die Versuchung groß, die Hobbies hintenanzustellen. In dieser Zeit wird die Schlacht aber nicht mehr entscheidend geschlagen. Habt Vertrauen in die Arbeit der letzten Monate und Jahre, ihr schafft das!

Vielen Dank für das Interview.

1

Gehe zum Probehören und mache Dir selbst ein Bild von den Unterrichtenden.

2

Wenn Du online am Kurs teilnehmen möchtest, frage Dich kritisch ob du wirklich aufmerksam und konzentriert folgen kannst.

3

Mache regelmässig Wiederholungsspaziergänge ;-)

4

Schreibe die Klausur lieber mit Hilfsmitteln, als sie gar nicht zu schreiben

WEITERE TIPPS ZUR EFFEKTIVEN EXAMENSVORBEREITUNG

„COACH DICH! RATIONALES EFFEKTIVITÄSTRAINING ZUR ÜBERWINDUNG EMOTIONALER BLOCKADEN“

Albert Ellis/Petra Jacobi/Dieter Schwartz

Mit Hilfe einer neuen Lebensphilosophie Blockaden überwinden und basale Führungsfähigkeiten ausbauen wie:

Entscheidungsfähigkeit, Konzentrationsfähigkeit, Selbstdisziplin, Selbstakzeptanz, Optimierung der Beziehungen zu KonkurrentenInnen und MitarbeiterInnen, Überwindung feindseliger und depressiver Gefühle

erhältlich als Taschenbuch und eBook

WWW.HEMMER-SHOP.DE

HIER GEHT'S
ZUM RATGEBER!

